

**Entsprechend der Bekanntmachung über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit mit dem Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 22-01 "Solarpark Rehagen" der Gemeinde Am Mellensee in der Fassung vom März 2023 gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) möchte ich folgende Stellungnahmen zum Entwurf abgeben.**

Ziel des Bebauungsplanes (BP) Nr. 22-01 „Solarpark Rehagen“ der Gemeinde Am Mellensee ist es, durch die Festsetzung eines Sonstigen Sondergebietes „SO-Photovoltaik“ gem. § 11 Abs. 2 BauNVO die Errichtung und den Betrieb einer Photovoltaik-Freiflächenanlage (PVFFA) als Solarpark mit einer Fläche von ca. 56 ha (Geltungsbereichsfläche) zur Erzeugung von elektrischer Energie (Nutzung aus Sonnenenergie) mit einer Leistung von ca. 60 MWp zu ermöglichen. Die Anlage soll in der Gemeinde Am Mellensee nördlich von Sperenberg in der Gemarkung „Rehagen“ errichtet werden.

Die geplante Aufstellung eines Solarparks ist zunächst grundsätzlich abzulehnen. Entsprechend des Leitkonzept 2017 für die Gemeinde Am Mellensee wurden folgende Punkte beschlossen:

1. Wohnen in der Gemeinde Am Mellensee heißt nicht allein die Nutzung von Wohnraum, sondern Wohnen erfolgt in einem Wohn- und Arbeitsumfeld, dessen Attraktivität ständig weiter ausgestaltet wird.
2. In der weiteren Verbesserung der Angebote für Naherholung sehen viele Einwohner der Gemeinde Am Mellensee ein wichtiges Feld zur weiteren Stabilisierung der Lebensqualität. Originelle Angebote des Tourismus, nicht Massentourismus, sondern „sanfter Tourismus“, sollen für mehr Gäste und dauerhaft die Mellensee-Region als Erholungsregion erlebbar gestalten.
3. Neben kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten und Erlebnisbereichen ist es die – auch für Brandenburger Verhältnisse – außerordentlich reiche Ausstattung von Natur und Landschaft, die das Gemeindegebiet als Lebens- und Erholungsraum auszeichnet. Einzigartig in der Tourismusregion Fläming ist das Nebeneinander auf kleinem Raum von großen und kleinen Seen, weiträumigen Feucht- und Verlandungsgebieten, ausgedehnten Wäldern, Heiden, teils steilen Hügeln mit weiten Aussichtsmöglichkeiten und einer – für Flachlandbedingungen – spektakulären Felsenlandschaft. Diesen naturgegebenen Schatz gilt es zu wahren und – wo notwendig und möglich – für Einheimische und ihre Gäste besser zu erschließen. Dazu ist es notwendig,
  - alle baulichen Aktivitäten in der Gemeinde daran zu messen, inwieweit der die Dörfer umgebende Naturraum erhalten bzw. geschont werden kann;
  - alle wirtschaftlichen Aktivitäten des Gewerbes, aber vorrangig auch der Landwirtschaft, daran zu messen, wie der Boden, das Wasser u.a. Naturgüter als deren Wirtschaftsgrundlage geschont und längerfristig aufgewertet werden können.

Im Aufbau eines Solarparks sehe ich all diese Punkte verletzt und das Leitkonzept für die Gemeinde Am Mellensee nicht mehr realisierbar.

Sollte dennoch eine grundsätzliche Befürwortung durch die Gemeinde erfolgen, sind die folgenden Punkte zu beachten:

1. Die Vorhabenfläche befindet sich auf intensiv genutzten Ackerflächen. Flächen zum Anbau von Lebensmitteln werden immer weniger. Prinzipiell sind Ackerflächen von der Nutzungsart Erzeugung von Strom auszuschließen. Der Deutsche Bauernverband (DBV) sieht Pläne zu einem verstärkten Ausbau der Photovoltaik-Anlagen auf landwirtschaftlichen Flächen kritisch.

Diese Flächen sollten eher geschont und „nur unter eng begrenzten Bedingungen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen genutzt werden“. Der Verlust von landwirtschaftlichen Flächen für die Sicherung einer nachhaltigen Ernährung müsse weitgehend vermieden werden. Der Bauernverband forderte, auch künftig vorrangig Gebäudedächer, Sonderbauten und Konversionsflächen für den Photovoltaik-Ausbau zu nutzen. Somit ist eine neue Standortsuche für die Erzeugung von erneuerbarer Energie anzustreben.

Bei der weiteren Bearbeitung des Bebauungsplanes 22-01 „Solarpark Rehagen“ weise ich auf die Eckpunktepapier des BMWK, BMUV und BMEL „Ausbau der Photovoltaik auf Freiflächen im Einklang mit landwirtschaftlicher Nutzung und Naturschutz“, Berlin vom 10. Februar 2022 hin. Diese Eckpunkte waren zum Zeitpunkt des Aufstellungsbeschlusses (18. Januar 2022) noch nicht herausgegeben.

Auch wenn im Vorentwurf auf Seite 15 geschrieben wird, „die Planung wird auf landwirtschaftlichen Flächen umgesetzt, die auf Grund ihrer geringen Bodenwertzahlen und aufgrund ihrer exponierten topographischen Lage nur wenig ertragreich bewirtschaftet werden können. Daher eignet sich die Fläche für die Errichtung einer Photovoltaikanlage“, ist der Bodenrichtwert kein Kriterium, landwirtschaftliche Flächen zu entwiden.

2. Im soeben erwähnten Eckpunktepapier wird darauf aufmerksam gemacht, dass Agri-PV-Anlagen auf allen Ackerflächen grundsätzlich zulässig sein sollen. Das ermöglicht eine sowohl landwirtschaftliche als auch energetische Nutzung ein und derselben Fläche. Daher ist von der Planungshöhe von 3,50 Meter im Sinne des Bebauungsplanes abzuraten. Für Agri-PV wird in der Regel eine Höhe von vier bis sechs Meter angegeben. Die Modulunterkanten liegen mindestens 2,1 Meter über dem Boden.
3. Wenn die Planung weiter schreiten sollte, ist für die Art Agri-PV-Anlagen ein Konzept für die Anbaumöglichkeiten auf der geplanten Sonderfläche zu erstellen.
4. Auch wenn der Geltungsbereich beiderseits des Weges von Sperenberg nach Rehagen gegenüber dem Aufstellungsbeschluss verkleinert werden soll, ist der Geltungsbereich mit 46,3 ha immer noch zu groß für die Gemeinde Am Mellensee.
5. Die in der Planzeichnung dargestellte Fläche SO-1 kennzeichnet eine im Raum stehende Splitterfläche, die keinen mittelbaren Zusammenhang mit den beiden anderen Sondergebieten hat. Die Fläche grenzt direkt an einen kleinen See, der den Wildtieren als Tränke dient. Daher ist auf die Fläche SO-1 zu verzichten. Mit dieser Maßnahme erübrigt sich eine weitere Abgrenzung zum unmittelbaren Naturraum durch einen Zaun.

Meine Stellungnahme bitte ich bei der weiteren Bearbeitung zu beachten und mich über die nächsten Schritte zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen